

# Zusammenfassung

## Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal (AP URT)

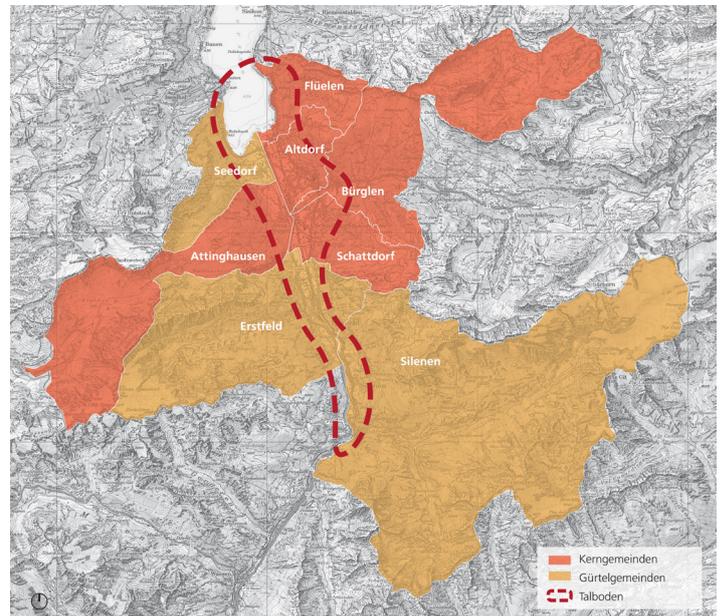
### Die Agglomeration Unteres Reusstal im Überblick

Die Agglomeration URT liegt südlich des Urnersees an der Transitachse Nord – Süd. Der Siedlungsraum im Talboden ist durch die westlich und östlich steil ansteigenden Talflanken eng begrenzt und misst an der breitesten Stelle nur rund fünf Kilometer. Der Perimeter des AP URT ist auf die zentralen Herausforderungen in den Themen Siedlung und Verkehr abgestimmt.

Die Agglomeration URT zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Nebeneinander von Siedlungsraum, Kulturland und Natur aus. Im Hauptsiedlungsgebiet ist die Agglomeration geprägt durch die Nähe zwischen Arbeitsplatz, Wohnorten und Einkaufsgebieten. Es ist durch die Einbettung zwischen den zwei Talflanken, die Wasserläufe und die Verkehrsinfrastrukturen relativ eng begrenzt.

Das vorliegende AP URT fokussiert sich auf den Talboden und umfasst folgende Gemeinden:

- Flüelen
- Altdorf (Kernstadt)
- Schattdorf
- Bürglen
- Seedorf
- Attinghausen
- Erstfeld
- Silenen

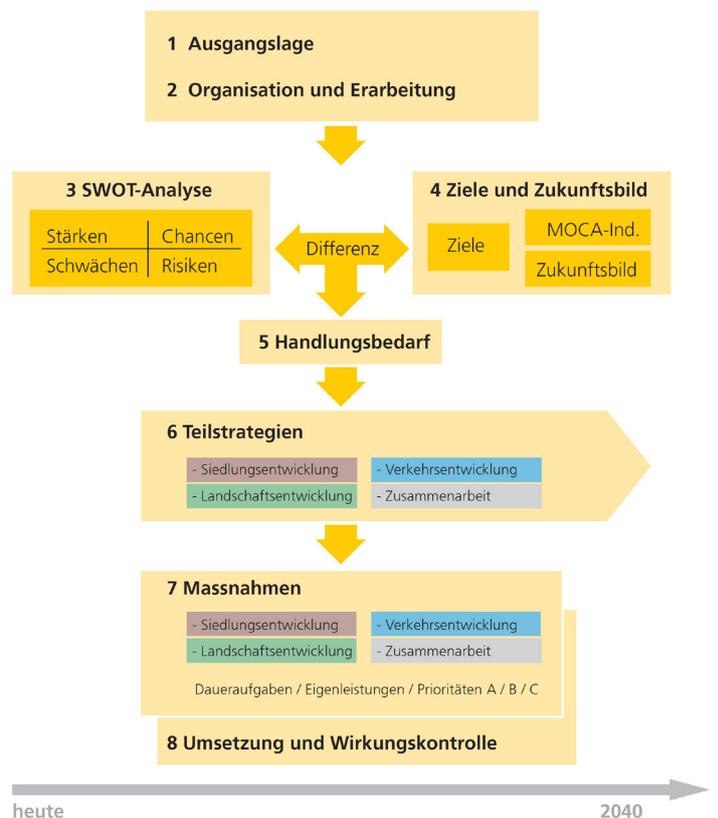


### Trägerschaft

Der Kanton Uri bildet die Trägerschaft der Agglomeration URT. Der Regierungsrat beschliesst zusammen mit den Gemeinderäten der Agglomerationsgemeinden das AP URT. Die Trägerschaft ist zuständig für die Planung und Umsetzung des AP, gewährleistet die Verbindlichkeit und sorgt für dessen koordinierte Umsetzung.

### Aufbau

Das AP URT besteht aus einem Bericht inklusive Anhang, einem Massnahmenbericht mit der Massnahmenübersicht und den Massnahmenblättern sowie ergänzenden Beilagen welche über den Anhang hinaus relevante Grundlagen für das AP ausführen. Der Bericht umfasst neun Kapitel. Die Kapitel 1 – 2 sowie 8 stecken den Rahmen ab und beschreiben den Prozess. Die Kapitel 3 – 7 enthalten die inhaltlichen Aussagen. Die Ausgangslage wird in Kapitel 1 beschrieben. Die Organisation und der Erarbeitungsprozess für das AP sind im Kapitel 2 dargestellt. In Kapitel 3 wird der heutige Zustand der Agglomeration bezüglich Siedlung, Landschaft und Verkehr analysiert sowie Stärken und Schwächen abgeleitet. Das Zukunftsbild für das Jahr 2040 ist in Kapitel 4 erläutert und wird mit konkreten Zielsetzungen fassbar gemacht. Die Differenz zwischen der heutigen Agglomeration mit der erwarteten Entwicklung und den gesetzten Zielen ergibt den Handlungsbedarf in Kapitel 5. Mit Teilstrategien für die Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung in Kapitel 6 wird aufgezeigt, wie dieses Zukunftsbild erreicht wird. Die in Kapitel 7 beschriebenen Massnahmen tragen zur Erreichung der Ziele und des Zukunftsbilds bei, sie werden im separaten Massnahmenbericht detailliert ausgeführt. In Kapitel 8 wird aufgezeigt, wie das AP URT umgesetzt werden soll.



# Zukunftsbild

Das Zukunftsbild für die Agglomeration URT verortet die Entwicklungsziele konkret im Raum und zeigt, wie sich die Agglomeration in Bezug auf die Siedlung, die Landschaft und den Verkehr im Jahr 2040 präsentieren soll. Die Agglomeration ist geprägt vom engen, langgestreckten Raum zwischen steilen Bergflanken und einer rhythmischen Abfolge von Naturräumen und Siedlungskammern.

## Siedlung

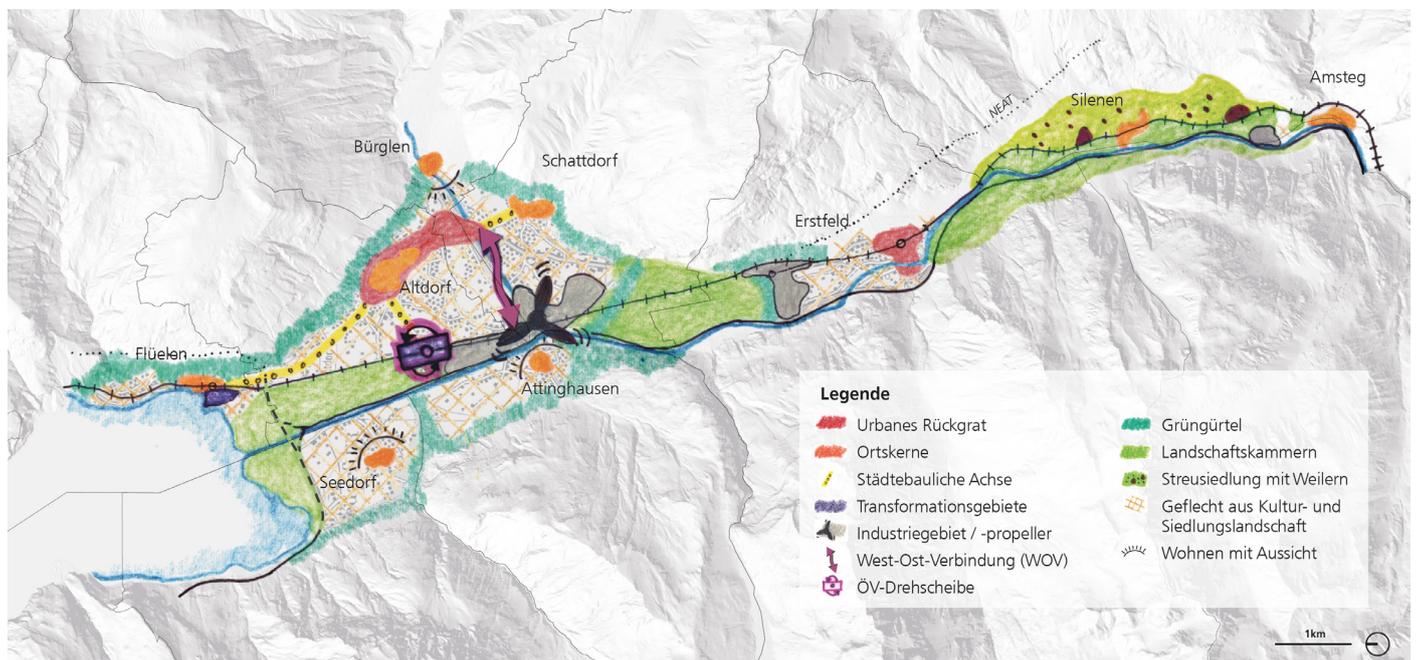
- Das urbane Rückgrat der nördlichen Agglomeration befindet sich entlang der Gotthardstrasse zwischen Altdorf, Bürglen und Schattdorf. Hierhin ist der Grossteil des Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum gelenkt worden. Eine ähnliche Funktion nimmt das urban geprägte Gebiet rund um den Bahnhof Erstfeld für den südlichen Teil der Agglomeration wahr.
- Ergänzt wird das urbane Rückgrat durch die Ortskerne mit lokalen Zentrumsfunktionen zur Sicherstellung der Grundversorgung und als Begegnungsorte.
- Die Transformationsgebiete in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe Altdorf und Flüelen zeichnen sich durch eine hohe Nutzungsdurchmischung und einen lebhaften Charakter aus.
- Jede Siedlungskammer verfügt über ein Arbeitsplatzgebiet, in welchem sich die industriellen und gewerblichen Nutzungen an gut erschlossenen Lagen auf siedlungsverträgliche Art und Weise konzentrieren.
- Die urbanen Räume und Ortskerne sind mit einem Geflecht aus Kultur- und Siedlungslandschaft verwoben.

## Landschaft

- Der Grüngürtel ist die natürliche Grenze zwischen innerem und äusserem Erholungsraum für die Bevölkerung und Gäste im nördlichen Agglomerationsteil.
- Die Landschaftskammern im Talboden sind nicht weiter bebaut, teilweise wieder leergeräumt und als Freiflächen für die Landwirtschaft erhalten.

## Verkehr

- Der Kantonalbahnhof in Altdorf ist Dreh- und Angelpunkt des öffentlichen Verkehrs. Innerhalb der Agglomeration sind die regionalen Züge und das Bussystem auf den Kantonalbahnhof ausgerichtet und ideal aufeinander abgestimmt.
- Mit der West-Ost-Verbindung (WOV) sind die Siedlungsgebiete wesentlich vom Verkehr entlastet. Aufgrund der neuen Netzhierarchie besteht nun Klarheit über die Funktion der Strassen, was sich positiv auf die Wahrnehmung und auf ein rücksichtsvolles Bewegen innerhalb der Agglomeration auswirkt.
- Dank gezielter Förderung und Information wird im Unteren Reusstal eine nachhaltige Mobilität gelebt: ÖV-, Fuss- und Veloetappen sind optimal miteinander kombiniert.



# Teilstrategien

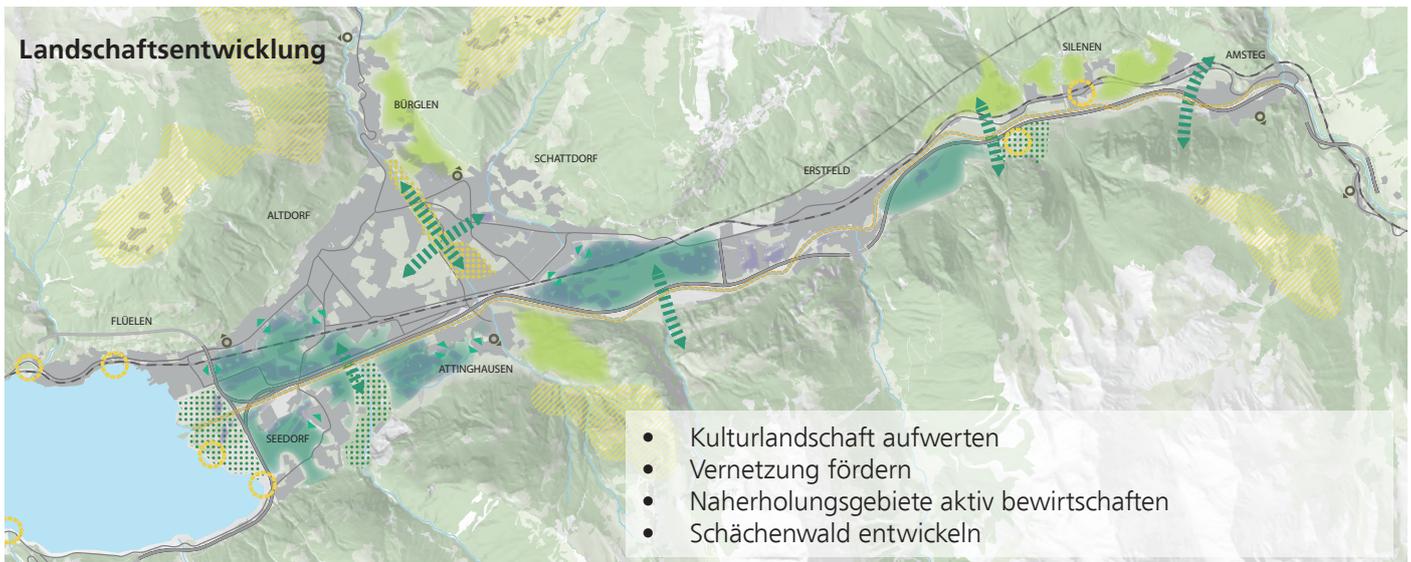
## Siedlungsentwicklung



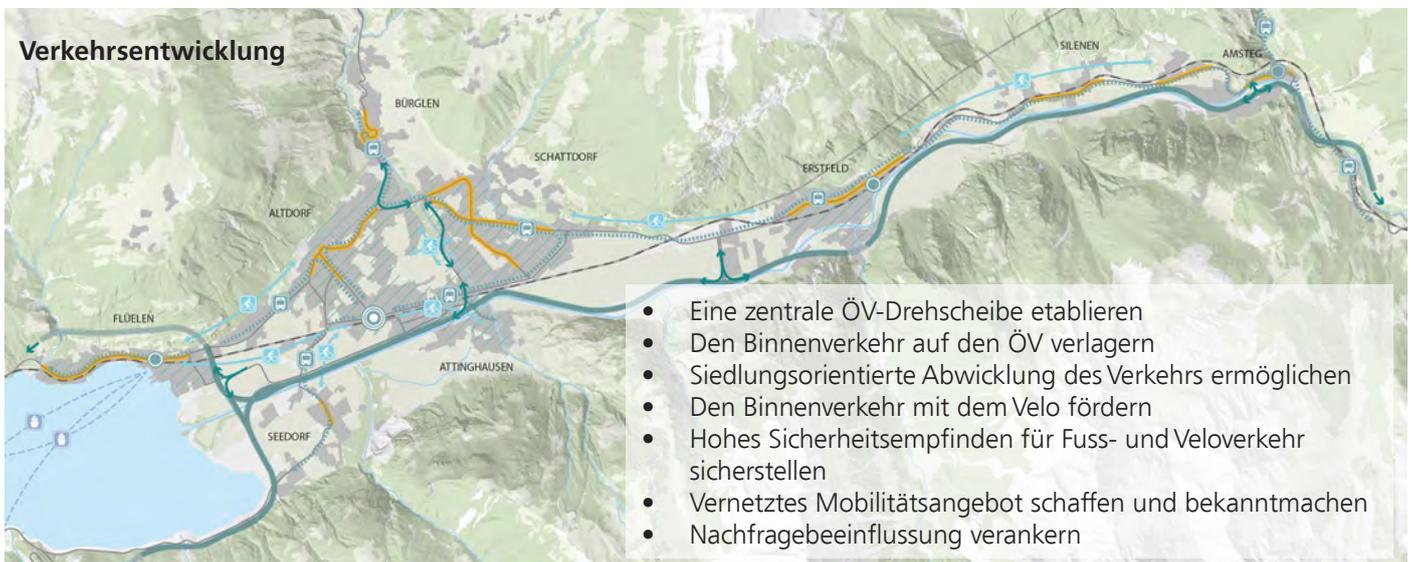
### Quantitative Ziele (MOCA):

- 75% der zusätzlichen Bevölkerung siedelt sich in Gebieten mit ÖV-Güteklassen B und C an.
- 80% der zusätzlichen Beschäftigten finden in Gebieten mit ÖV-Güteklassen B und C Arbeit.

## Landschaftsentwicklung



## Verkehrsentwicklung



### Quantitative Ziele (MOCA):

- Modal Split: Der Anteil der Wegstrecken, die 2030 mit dem MIV absolviert werden, soll im Vergleich zu heute spürbar reduziert werden.
- Verkehrssicherheit: Reduktion der Anzahl Verunfallte (Verletzte oder Getötete) auf 1.5 pro 1'000 Einwohner.

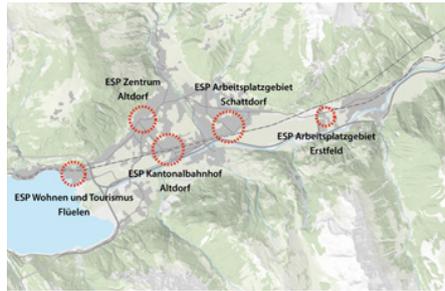
# Ausgewählte Massnahmen Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal

## Massnahmen für die Siedlungsentwicklung



*Erhöhung der Nutzungsdichten in Verdichtungsgebieten*

- Aufnahme und Abstimmung der Verdichtungsgebiete im kommunalen Siedlungsleitbild
- Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen zur Erhöhung der Nutzerdichten



*Detailplanung Entwicklungsschwerpunkte*

- Präzisierung Entwicklungsschwerpunkte hinsichtlich Perimeter, Standortprofil und zukünftiger Entwicklung
- Ableitung von Massnahmen und konkreten Aufträgen an die Revision der Nutzungsplanung



*Erhaltung und Neuschaffung von Natursteinmauern*

- Bestandsaufnahme der bestehenden Trockenmauern
- Umsetzung im Rahmen der Bewilligung von Baugesuchen und konkreten Sanierungsprojekten

## Massnahmen für die Landschaftsentwicklung



*Umsetzungsplanung „Aufwertung Kulturlandschaft“*

- Formulierung von gebietsspezifischen konkreten und gezielten ökologischen Aufwertungsmassnahmen (Schaffung von naturnahen Landschaftsstrukturen)



*Vernetzungsmassnahmen Schächenwald*

- Entwicklungskonzept zum Schächenwald
- Umsetzung in Koordination mit der West-Ost-Verbindung



*Detailplanung Wegevernetzung Erholungsgebiete*

- Überprüfung des vorhandenen Wegnetzes für den Fuss- und Veloverkehr zur Erschliessung der Erholungsgebiete
- Verbesserungsmassnahmen in Absprache mit Interessenvertretern

## Massnahmen für die Verkehrsentwicklung



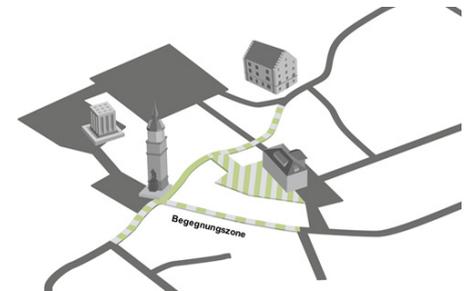
*Intermodalität / Öffentlicher Verkehr*

- Multimodale Drehscheibe Bahnhof Altdorf
- Multimodale Drehscheibe Bahnhof Erstfeld
- Umsetzung Buskonzept 2021



*Fuss- und Veloverkehr*

- Veloabstellanlagen bei ÖV-Haltestellen und zentralen Lagen
- Massnahmen Veloverkehrskonzept
- Diverse Velonetzerzergänzungen



*Gesamtverkehr / Motorisierter Individualverkehr*

- West-Ost-Verbindungsstrasse inkl. Flankierende Massnahmen
- Aufwertung Strassenraum Rüttistrasse Schattdorf
- Umgestaltung Dorfstrasse und Zentrumsgestaltung Seedorf